Namibia – ein faszinierendes Land voller Kontraste zwischen Wüste und Meer!

Unendliche Weiten, ursprüngliche Landschaften, eine eindrucksvolle Tierwelt und diese einzigartige Mischung aus afrikanischen und europäischen Einflüssen machen Namibia für mich zu einem der schönsten Reiseziele der Welt.

Die Überbleibsel der deutschen Kolonialzeit, wie zum Beispiel bekannte Straßennamen oder Schwarzwälder Kirschtorte, die geringen Gesundheitsrisiken und eine sehr niedrige Kriminalitätsrate sorgen zudem für Vertrautheit und unbeschwertes Reisen.

Heute möchte ich Ihnen meine persönlichen Reise-Highlights vorstellen.

Nach einem zehnstündigen Direktflug ab Frankfurt erreichten wir Windhoek, die Hauptstadt Namibias und idealer Ausgangspunkt für jede Rundreise. Schon am Flughafen wurden wir herzlichst von Mario, einem Mitarbeiter unserer örtlichen Partneragentur, begrüßt.

Nach Abholung unseres Allrad-Geländewagens, etwas anderes sollte man bei den zahlreichen Schotter- und Sandpisten in Namibia auch nicht anmieten, ging es weiter in Richtung Süden zur roten Kalahari Wüste. Ein besonderes Erlebnis stellte der einstündige Spaziergang mit einem San (Buschmann) dar, auf dem wir mehr über die Lebensweise der Ureinwohner erfuhren.

Auf unserer Reise waren wir immer wieder erstaunt über die Weite des Landes und diese Stille. Fast so, als hätte man Watte im Ohr. Auf einigen Streckenabschnitten war es schon ein Highlight, wenn eine Oryx-Antilope über die Straße sprang.

Ganz im Süden Namibias liegt der Fish River Canyon, der zu den größten Schluchten der Welt gehört. Sein spektakulärster Abschnitt ist 65km lang und erreicht eine Tiefe von 549m. Die abenteuerliche Anreise zur Fish River Lodge über Schotter und Geröll ließ uns zeitweise an der Wahl unserer Unterkunft zweifeln, doch unser Chalet direkt an der Kante des westlichen Canyon-Randes mit einzigartigem Ausblick entschädigte uns innerhalb kürzester Zeit für alle Strapazen. Und wer noch mehr Outdoor-Vergnügen sucht, wird von den angebotenen Geländewagenexkursionen, Wanderungen und Ausritten in den Canyon begeistert sein.

Parallel zur Atlantikküste fuhren wir auf unserem Weg in den Norden durch die Namib, die älteste Wüste der Welt. Hier hatten wir schließlich die Möglichkeit im Sossusvlei eine der höchsten Dünen der Welt zu besteigen. Besonders Frühaufsteher werden durch die imposanten Licht-und Schattenspielen in den roten Sanddünen belohnt, die eines der bekanntesten Fotomotive Namibias darstellen.

Unser nächstes Ziel war Swakopmund, das wohl südlichste Nordseebad der Welt. Die Stadt liegt direkt am Atlantik und bietet neben ihren schönen Kolonialbauten zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Freizeitaktivitäten, wie Museen, Galerien, Katamaran-Touren, einen Ausflug zur Robbenkolonie oder auch die interessante Wüsten-Entdeckungstour „The Living Desert“.

Im Damaraland mit seinen schönen Felsformationen wurde es bereits wesentlich grüner als im Süden und zu meinem Glück auch wieder wärmer als an der Küste. Die Felsmalereien von Twyfelfontain, die inzwischen zum UNESCO Weltkulturerbe gehören, sollte man unbedingt besuchen.

Ob Campingplatz, Gästehaus oder Luxus-Lodge, die Unterkünfte in Namibia sind in allen Kategorien ganz individuell gestaltet und erstaunlich sauber. Auch die namibische Küche ist total lecker. Vor allem Fleischliebhaber kommen voll auf Ihre Kosten. Besonders genossen haben wir die Abende in den Lodges, an denen wir mit einem guten Glas Wein auf der Terrasse saßen und abwechselnd die vorbeischleichenden Tiere oder den nahen Sternenhimmel bestaunten.

Eine ganz besondere Unterkunft, die Grootberg Lodge, befindet sich auf dem Etendeka Plateau mit wunderbarer Aussicht über das Klip River Tal. Hier arbeiten Menschen aus der Umgebung. Es wird viel gesungen und gelacht, so dass wir uns als Gäste besonders wohlfühlten. Von der Lodge werden zudem professionell geführte Ausflüge und Safaris angeboten, wie zum Beispiel das Rhino-Tracking, bei dem wir uns auf die Suche nach den vom Aussterben bedrohten schwarzen Nashörnern machten.

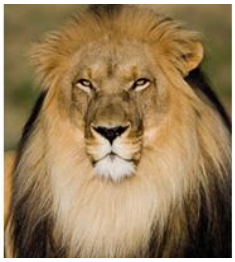
Auf unserer Weiterreise erreichten wir schließlich die Hauptattraktion des Landes, den berühmten Etosha Nationalpark, der mit einer Fläche von 22.270 km² zu den größten afrikanischen Wildreservaten zählt. Hier findet man die höchste Konzentration an Wildtieren in ganz Namibia, einschließlich Elefanten, Nashörner, Löwen und Leoparden, die man an den teilweise beleuchteten Wasserlöchern wunderbar beobachten kann.

An der östlichen Grenze des Etosha Nationalparks erwartete uns ein weiteres Highlight, das private Onguma Game Reserve. Hier lässt sich Afrika in all seiner Schönheit und Vielfalt erleben. Das riesige Naturschutzgebiet verfügt über mehr als dreißig verschiedene Tierarten und das luxuriöse Tented-Camp gilt noch immer als „Geheimtipp“.

Besonders beliebt ist übrigens auch die Kombination der Namibia-Rundreise mit den Nachbarländern Botswana und Simbabwe, die Ihnen zusätzlich die Möglichkeit bietet, das Okavango Delta, den tierreichen Chobe Nationalpark und die tosenden Viktoriafälle zu besuchen.

Wanderfreunde kommen neben dem Fish River Canyon auch am Waterberg, einem freistehenden Tafelberg mit großer Geschichte und Geologie, voll auf Ihre Kosten. Nach einem anstrengenden Aufstieg zum Hochplateau hatten wir endlich das Vergnügen, die unbeschreibliche Aussicht ins Tal zu genießen.

Auf dem Rückweg nach Windhoek planten wir einen Stopp in Okonjima ein und nahmen an der Führung der Africat Stiftung teil. AfriCat rettet Raubtiere, vor allem Geparden und Leoparden, von Namibias Farmgeländen und sorgt dafür, dass diese wieder in die Freiheit zurückkehren können. Super interessant!



Sie sehen, Namibia ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Gerne erstellen wir Ihnen in Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Partneragentur “Abenteuer Afrika Safari”, zu deren Kunden auch SWR3, BMW, Brad & Angelina… gehören, einen individuellen Reisevorschlag ganz nach Ihren persönlichen Wünschen und Vorlieben. Sprechen Sie uns an!

Herzliche Grüße

Ihre Nicole Keck